PB.L-01-446-2

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in:	BAG Frauenpolitik
Beschlussdatum:	27.04.2021

Änderungsantrag zu PB.L-01

Von Zeile 446 bis 457:

~~Das Auto ist für viele Menschen im ländlichen Raum unverzichtbar und gerade für viele Familien im ländlichen Raum kaum wegzudenken. Dort setzen wir deshalb an erster Stelle auf die Chancen der Antriebswende. Das E-Auto ist insbesondere im Paket mit Solaranlagen auf dem Dach, einem Stromspeicher im Keller und einer Wallbox in der Garage eine zukunftsfähige Lösung, die wir gerade im ländlichen Raum ausbauen wollen. Doch auch auf dem Land muss Mobilität ohne Auto möglich sein, das Angebot muss wachsen, gerade für Pendler*innen, Jugendliche und ältere Menschen. Wir wollen die Länder dabei unterstützen, eine Mobilitätsgarantie mit Standards für Erreichbarkeit und Erschließung einzuführen, erweiterte Angebote an öffentlicher Mobilität in ländlichen Räumen zu entwickeln und Radwege auszubauen. Gerade in strukturschwachen Regionen braucht es eine regelmäßige und verlässliche Anbindung an den ÖPNV, an Mobilitätsdienstleistungen wie Ridepooling- und On-Demand-Verkehre sowie öffentliche Stromtankstellen.~~

Auf dem Land muss das Angebot an Mobilität mit Bus, Bahn und Fahrrad deutlich wachsen, damit alle Menschen mobil sein können. Wo es ohne Auto keine regelmäßigen, sicheren und zuverlässigen Mobilitätsangebote gibt, schränkt das die Autonomie von Kindern, Jugendlichen und Menschen ohne Auto besonders stark ein. Das sind oft ältere Frauen. Frauen, die ein Auto zur Verfügung haben, leisten indes den überwiegenden Teil der Bring- und Abholdienste. Wir wollen die Länder dabei unterstützen, eine Mobilitätsgarantie mit Standards für Erreichbarkeit und Erschließung einzuführen, erweiterte Angebote an öffentlicher Mobilität in ländlichen Räumen zu entwickeln und ein flächendeckendes Netz sicherer Radwege auf- und auszubauen. Gerade in strukturschwachen Regionen braucht es eine regelmäßige und verlässliche Anbindung an den ÖPNV, an Mobilitätsdienstleistungen wie Ridepooling- und On-demand-Verkehre sowie öffentliche Stromtankstellen für Kfz und E-(Lasten-)Fahrräder. Das Auto ist für viele Menschen im ländlichen Raum dennoch wichtig und gerade für viele Familien im ländlichen Raum kaum wegzudenken. Wirsetzen deshalb zusätzlich auf die Chancen der Antriebswende. Das E-Auto ist insbesondere im Paket mit Solaranlagen auf dem Dach, einem Stromspeicher im Keller und einer Wallbox in der Garage eine zukunftsfähige Lösung, die wir gerade im ländlichen Raum ausbauen wollen.

Begründung

Auch auf dem Land muss das wichtigste Grüne Projekt sein, die Mobilität abseits des Autos auszubauen und deutlich zu verbessern. Die Autoabhängigkeit in ländlichen Regionen findet derzeit vor allem zu Lasten von Kindern, Jugendlichen, älteren Frauen, die keinen Führerschein haben, Menschen, die sich kein Auto leisten können und allen voran Frauen, die häufig „Taxi“ für die voran genannten Gruppen sind, statt. Wenn es ohne Auto keine sicheren und zuverlässigen Mobilitätsangebote gibt, wie es vielfach derzeit der Fall ist, schränkt das die Autonomie von

Kindern, Jugendlichen und Frauen besonders stark ein – und kostet sie Zeit. Ergänzend dazu setzen wir Grüne auf die Antriebswende – nicht aber in erster Linie, denn Autos stehen nicht allen Menschen gleichermaßen zur Verfügung. Der Änderungsantrag stellt daher die beiden Hälften des Absatzes um und gewichtet sie neu. Die Aufzählung „gerade für Pendler*innen, Jugendliche und ältere Menschen“ in Zeile 506 (alt) wird ersetzt durch „damit alle Menschen mobil sein können“. Sie ist nicht vollständig und müsste alternativ ergänzt werden, denn die größten Profiteure besserer Mobilität abseits des Autos wären direkt und indirekt Frauen, die derzeit zahlreiche Begleitwege übernehmen bzw. die derzeit gar nicht mobil sein können.

Anspruch guter Radinfrastruktur auf dem Land, muss ein flächendeckendes Netz sicherer Radwege sein.